

Universität Innsbruck

Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik

an der School of Education – Fakultät für LehrerInnenbildung

Leitfaden für die Erstellung von Bachelorarbeiten

für das Bachelorstudium „Islamische Religionspädagogik“ (IRP) und das
Unterrichtsfach „Islamische Religion“



Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik

Innsbruck, März 2017

1 Wo ist es möglich, eine Bachelorarbeit zu schreiben?

- Bachelorarbeiten sind an eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung angegliedert. Sie müssen zu Beginn der Lehrveranstaltung beim Lehrenden angemeldet werden.
- Die ideale Zeit für das Schreiben einer Bachelorarbeit ist im 4. bzw. 5. Semester.
- Aufgrund der Angliederung an eine Lehrveranstaltung sollte die BA-Arbeit im gleichen Zeitraum geschrieben werden können wie die Seminararbeiten zur Lehrveranstaltung: bis zum 20. April für Lehrveranstaltungen aus dem Wintersemester und bis zum 20. Oktober für Lehrveranstaltungen aus dem Sommersemester.
- Für den 1. Jahrgang Islamische Religionspädagogik gibt es die Sonderregelung: , dass eine Bachelorarbeit in folgenden Lehrveranstaltungen beim Lehrenden bzw. bei weiteren Lehrenden der Islamischen und Katholischen Religionspädagogik möglich ist:

a) WS 2015/16

- **Alevitische Kinder in der Schule:** Özgür Savasci
- **Einführung in den Hadith: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektive:** Yasar Sarikaya
- **Islamische Kunst und Kulturgeschichte:** Mustafa Tupev
- **Islamische Mystik:** Jürgen Wasim Frembgen; Zekirija Sejdini über islamisch-theologische und islamisch-religionspädagogische Spezialthemen

b) SS 2016

- **Katechetik: Gemeindekatechese:** Martina Kraml
- **Kooperative Religionsdidaktik: Mystik in schiitischen und christlichen Traditionen:** Hamideh Mohagheghi / Martina Kraml; Maria Juen zu spezifisch religionsdidaktischen Themen
- **VU Spezialthemen in der Philosophiegeschichte – islamische Philosophie:** Reza Hajatpour; Zekirija Sejdini über islamisch-theologische und islamisch-religionspädagogische Spezialthemen

c) SS 2017

- **Einzelschwerpunkte innerhalb von RGKW: Erfahrung und Glaube in der gegenwärtigen Gesellschaft:** Annemarie Hochrainer / Martina Kraml
- **Genese und Exegese der schriftlichen Quellen:** Zekirija Sejdini
- **Islamische Kunst- und Kulturgeschichte:** Mustafa Tupev
- **Katechetik: Gemeindekatechese:** Martina Kraml
- **Kooperative Religionsdidaktik: Islamische und christliche Gottesverständnisse:** Hamideh Mohagheghi / Martina Kraml
- **Religionsdidaktik Grundlagen:** Maria Juen
- **Theorien und Methoden der islamischen Forschung:** Fatima Cavis
- **Projektentwicklung (Theologie):** Maria Juen

2 Abgabe der Bachelorarbeit, Nachweisformular, Abschluss des Studiums

Nachdem die Bachelorarbeit geschrieben ist, wird sie der Betreuerin/dem Betreuer übergeben. Dieser benotet die Bachelorarbeit. Die Studierende/der Studierende druckt sich das Nachweisformular (zu beziehen unter: <http://www.uibk.ac.at/studium/angebot/ba-islamische-religionspaedagogik/>) aus, füllt es aus und holt sich die Unterschrift vom Betreuer/der Betreuerin.

<p>Studierende bzw. Studierender:</p> <p>_____</p> <p>Akad. Grad, Vorname'n, Familienname</p> <p>_____</p> <p>Bachelorstudium</p>	<p>Matrikelnummer</p> <p>_____</p> <p>Kennzeichnung des Studiums (siehe Studienblatt)</p> <p>C 0 3 3 _____ _____ _____</p>
--	---

An das
 Prüfungsreferat Standort Innrain 52d
 Universität Innsbruck
 A-6020 Innsbruck

Nachweis über die Bachelorarbeit gemäß Curriculum

<p>• Thema der Bachelorarbeit (Bitte <i>leserlich</i> schreiben!)</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>Angaben zur Lehrveranstaltung (im Rahmen welcher die Bachelorarbeit verfasst und positiv beurteilt worden ist)</p>	<p>_____</p> <p>Titel der Lehrveranstaltung</p> <p>_____</p> <p>Lehrveranstaltungsnummer Semester</p>

Nach positiver Absolvierung der letzten Prüfung des Bachelorstudiums sind das ausgefüllte "Prüfungsprotokoll" sowie der "Nachweis über die Bachelorarbeit gemäß Curriculum" im Prüfungsreferat einzureichen.

3 Umfang der Bachelorarbeit

- Die Bachelorarbeit sollte 30 Seiten inkl. Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis umfassen; Zeilenabstand 1,5; Schriftart Times New Roman; 12pt; Satzspiegel: oben: 2,5; links und rechts: 2,5; unten: 2.
- Sie besteht aus einem Deckblatt mit eidesstattlicher Erklärung (zu beziehen unter: <http://www.uibk.ac.at/studium/angebot/ba-islamische-religionspaedagogik/>), dem Inhaltsverzeichnis, dem Textkorpus mit Einleitung, Hauptteil, Abschluss und dem Literaturverzeichnis. Das Literaturverzeichnis sollte mindestens 10 Fachtitel umfassen.

4 Schritte Bachelorarbeit/Masterarbeit

4.1 Vorüberlegungen und kleines Exposé

- Vor dem Start der Arbeit ist es wichtig, sich folgende Fragen zu stellen: Was will ich wissen? Wie kann ich das, was ich wissen will, herausfinden? Wie gehe ich vor? Was soll bei dem, was ich tue, idealerweise herauskommen?
- Die Bachelorarbeit sollte gut geplant werden. Es ist daher zu empfehlen, vor der eigentlichen Bachelorarbeit ein kleines Exposé von ca. 4–5 Seiten zu erstellen, das mit dem Betreuer/der Betreuerin besprochen wird. Inhalt des Exposés: 1) Einleitung (Motivation für die Arbeit), 2) Forschungsanliegen (narrative Beschreibung Ihres Anliegen) mit Forschungsfragen (möglichst präzise Formulierung der Forschungsfragen), 3) bisheriger Stand der Forschung (Recherchearbeiten zu laufenden und abgeschlossenen Projekten im Themenfeld), 4) Methode, 5) vorgeschlagene Gliederung, 6) Literaturverzeichnis.
- Wenn das Exposé gut geheißen wird, kann mit der Arbeit begonnen werden.

4.2 Was muss die Arbeit enthalten:

- *Deckblatt mit eidesstattlicher Erklärung, zu beziehen unter:*
<http://www.uibk.ac.at/studium/angebot/ba-islamische-religionspaedagogik/>
- *Inhaltsverzeichnis*
- *Einleitung*
Jede Bachelorarbeit sollte eine Einleitung enthalten, in der die Motivation für das Thema und der Weg durch die Arbeit erläutert werden.
- *Forschungsanliegen*
Der Forschungsprozess beginnt mit der Klärung der Interessen: Für gewöhnlich sind am Anfang sehr viele Interessen, die meist in die verschiedensten Richtungen gehen, vorhanden. Auswahl ist notwendig:
 - Leitfrage: Womit möchte ich mich in meiner Arbeit beschäftigen? Was interessiert mich? Welche Aspekte sind mit der Thematik, die mich interessiert, verbunden?
- *Forschungsfrage(n)*
Die Forschungsfrage formuliert, was der Autor/die Autorin der BA-Arbeit in einem bestimmten (eingegrenzten) Bereich wissen/erfahren will. Dadurch fokussiert sie eine bestimmte Thematik, grenzt Bedeutsames von weniger Bedeutsamem ab. Das Ergebnis der Arbeit ist die Antwort auf die Forschungsfrage!

Auf eine Forschungsfrage zu fokussieren und dazu noch eine angemessene Formulierung zu finden, kann zeitaufwändig sein. Aber: Erst eine gute Forschungsfrage ermöglicht gezieltes Arbeiten, z. B. die gezielte Suche nach entsprechender Literatur und die Eingrenzung des Themas.

Bei der Formulierung von Forschungsfragen helfen die W-Fragen: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Worum geht es genau? Worauf will ich eine Antwort geben? In welcher Richtung erwarte ich Ergebnisse?

Forschungsfragen

- sollen generativ sein, d.h. Zugänge eröffnen, Neues entdecken lassen
- sollen zur Fokussierung führen
- müssen mit dem Forschungsinteresse und seinen Aspekten korrespondieren, dieses erschließen
- dürfen keine Ja-Nein-Fragen sein
- sollen keine Scheinfragen sein
- sollen so gut wie möglich präzisiert werden und so offen wie nötig sein
- sollen keine in sich widersprüchlichen oder disparaten Fragen sein
- sollen keine bloße Behauptung darstellen
- sollen offen sein im Sinne: keine Bewertung ausdrücken
- sollen nicht auf unrichtigen Prämissen basieren
- sollen nicht manipulativ sein
- müssen bearbeitbar sein (unbearbeitbar: Wie gelingt ...?)
- sollen ressourcenorientiert gestellt sein

- *Stand der Forschung*

In diesem Abschnitt sollte ein Überblick über den Stand der Forschung im Bereich der Forschungsfrage sein. Es sind die wichtigsten Werke zu erwähnen und deren Anliegen, Inhalt, Ergebnisse zu beschreiben. Um an die Werke (Quellen) heranzukommen, sind Literaturrecherchearbeiten in (elektronischen) Bibliotheken und Literaturdatenbanken erforderlich. (Wikipedia ist kein geeignetes Recherchetool! Auch als Quelle ist Wikipedia ungeeignet.) Eine gute Einführung in die Recherchetechniken findet sich in: Niedermair, Klaus, Recherchieren und Dokumentieren (siehe unten). Die gesammelte Literatur sollte sorgfältig exzerpiert (mit eigenen Worten wiedergegeben) werden. Zitate (direkte Übernahmen aus dem Text) müssen – gekennzeichnet – aus dem Werk übernommen werden. Hilfreich dafür sind Literaturverarbeitungsprogramme wie z. B. Citavi. Aus den Exzerpten wird dann der Text erstellt: Der Text muss Eigenleistung sein, ansonsten handelt es sich um ein Plagiat. Gedanken, die aus der Literatur übernommen werden, werden mit „vgl.“ gekennzeichnet. Wenn direkte Textpassagen übernommen werden, müssen sie als Zitat gekennzeichnet sein. Auch Zitate im Zitat müssen entsprechend gekennzeichnet sein.

- *Methodisches Vorgehen*

In diesem Teil sollte die Vorgangsweise, die in der Arbeit zur Klärung der Forschungsfrage gewählt wird, beschrieben werden. Bei hermeneutischen Arbeiten genügt eine kurze Darstellung über die Vorgehensweise, die zur Klärung der Forschungsfrage gewählt wurde. Bei empirischen Arbeiten ist dieser Teil ausführlicher zu gestalten: Zugang zum Forschungsfeld, Datenerhebungsmethoden, Sampling Auswertungsmethoden. Die gewählten Methoden müssen – relativ zur Forschungsfrage – begründet werden.

- *Begriffsklärungen*

In diesem Abschnitt werden die für die Arbeit zentralen Begriffe unter Zuhilfenahme von Fachliteratur und Fachlexika (Duden nur in seltensten Fällen!) erklärt.

- *Darstellung der entsprechenden Literatur – Hauptargumente – Präsentation der empirischen Ergebnisse*
Der Hauptteil der Arbeit beschäftigt sich mit der Darstellung der entsprechenden Literatur und dem pro und contra der Argumente. Bei einer empirischen Arbeit steht die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Zentrum der Aufmerksamkeit. Eine gute Gliederung und konsequentes, schrittweises Vorgehen sind wichtige Voraussetzungen für eine qualitätsvolle Arbeit. Bezüglich der Qualität wissenschaftlichen Arbeitens gilt das oben Gesagte: Eigenständige Formulierung des Textes, übernommene Gedanken sind mit „vgl.“ und übernommene Texte als Zitat zu kennzeichnen. Zu lange Zitate und zu viele Zitate nacheinander sind zu vermeiden! Wichtig ist es, die Übergänge zwischen einzelnen Textabschnitten für die LeserInnen nachvollziehbar zu gestalten.
- *Zusammenfassung/Conclusio*
Jede Bachelorarbeit sollte eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse enthalten, die die Forschungsfrage nochmals aufgreift und ein Resümee zieht.
- *Literaturverzeichnis*
Das Literaturverzeichnis kann nach Sachgebieten gegliedert oder einfach alphabetisch geordnet sein. Für gewöhnlich werden Internethinweise getrennt von der anderen Literatur aufgelistet. Internethinweise mit Zugriffsdatum!

5 Bewertungskriterien

- Forschungsfragen: fokussierte, gut eingegrenzte und treffend formulierte Forschungsfragen
- Klarheit der Begriffe, Klarheit der Gliederung
- Erkennbarkeit eines „roten Fadens“
 - Verständlichkeit der Darstellung (Sprache, Nachvollziehbarkeit, Gestaltung der Verbindungen und Übergänge, Bezug der Teile zum Ganzen und zur Forschungsfrage)
- sachlich angemessen ausgewählte Literatur
- einer Bachelorarbeit angemessene Literaturliste (nicht weniger als 10 Fachtitel)
- Schwierigkeitsgrad der Arbeit und Engagement der Autorin/des Autors
- Äußeres Gesamtbild, Layout, Schriftbild und Ausführung
- Qualität der Bilder, Grafiken und Anlagen, Bezug der Bilder/Grafiken zum Text und zur Forschungsfrage
- Formalia, Zitation. Hier sind die Richtlinien der eigenen Institution zu beachten!

6 Literatur

Franz, Susanne, Wissenschaftliche Arbeiten mit Word 2013: von der Planung bis zur Veröffentlichung. [Seminar- und Abschlussarbeiten schreiben und formatieren; Seitenlayout, Fußnoten, Verzeichnisse, Zitate, Grafiken u.v.m.; Anleitungen und Tipps zu allen Funktionen], Bonn: Vierfarben 2014

Karmasin, Matthias, Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen, Wien: Facultas. WUV 2014

Krajewski, Markus, Lesen Schreiben Denken: zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten, Köln ; Wien [u.a.]: Böhlau 2015.

Kruse, Otto, Lesen und Schreiben: der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz: UVK München: Lucius 2015

Nidermair, Klaus, Recherchieren und Dokumentieren: der richtige Umgang mit Literatur im Studium, Konstanz: UVK Wien: Huter & Roth 2010.